

Paten gesucht: Freizeit mit Kindern gestalten

Beim Angebot des RehaVereins verbringen Ehrenamtliche Zeit mit Kindern aus belasteten Familienverhältnissen. Damit entlasten sie die Eltern und sorgen bei den Kindern für Beständigkeit.

Das Patenprojekt ist ein für Familien kostenfreies Angebot des RehaVereins Mönchengladbach und wird durch die „Aktion Mensch“ gefördert. Es richtet sich an Familien, in denen Kinder im Alter von zwei bis 17 Jahren leben und mindestens einen Elternteil haben, der psychisch erkrankt oder psychisch sehr belastet ist. Eine ärztliche Diagnose muss nicht vorliegen. Eltern sollten sich jedoch thematisch angesprochen fühlen.

Birthe Wernery vom Reha-Verein ist Hauptverantwortliche für das Projekt. Sie weiß, wie unterschiedlich die psychischen Belastungen von El-

tern sein können: „Es muss nicht automatisch mit einer Depression einhergehen, dass Elternteile sich nicht ausreichend um ihre Kinder kümmern können. Oftmals führen Trennungen, eine Scheidung oder der plötzliche Tod eines Familienmitglieds dazu, dass Eltern sich seelisch und vor allem nervlich sehr belastet fühlen.“

So vielfältig die Gründe für eine Überforderung sind, eines haben betroffene Eltern gemeinsam: Sie wollen den Bedürfnissen ihrer Kinder gerecht werden, können es aber selbst nicht. Genau an dieser Stelle setzt das Patenprojekt des RehaVereins Mönchen-

gladbach an. Es ermöglicht in solchen Situationen nämlich alltagspraktische Unterstützung. „Wir bauen auf die Hilfe von Paten, die ihre Freizeit regelmäßig und verlässlich mit betroffenen Kindern gestalten wollen“, erklärt Birthe Wernery.

Ob basteln, reiten, schwimmen, lesen, backen oder kochen: Der Fantasie des Paten sind keine Grenzen gesetzt. Damit Kind und Pate gleichermaßen Spaß haben, wird ihnen ausreichend Zeit zum Kennenlernen gegeben. „Wir überlassen nichts dem Zufall“, betont die Projektkoordinatorin. Die Chemie muss stimmen – sowohl zwischen

Pate und Eltern, als auch zwischen Pate und Kind. Ersteres ist besonders wichtig, denn die Eltern sollen ein gutes und vor allem sicheres Gefühl haben, wenn sie ihr Kind in die Obhut eines anderen geben. Daher ist zunächst ein Treffen mit Eltern und Pate obligatorisch. Erst wenn die Eltern das Okay geben, kommen die Kinder bei einem weiteren Termin dazu.

Derzeit engagieren sich 13 Paten unterschiedlichen Alters für das Projekt. Es sind Studenten dabei, genauso wie Voll- oder Teilzeitbeschäftigte und Rentner. Die Treffen von Kinder und Paten sollten in der Regel einmal wöchent-

lich stattfinden und über ein bis zwei Jahre reichen. „Das ist wichtig, damit die betroffenen Kinder Beständigkeit erleben“, sagt Birthe Wernery. Die ehrenamtlich tätigen Paten werden in dieser Zeit auch nicht allein gelassen. Bei Bedarf und Fragen gibt es Einzelgespräche mit einer pädagogischen Fachkraft, regelmäßige monatliche Gruppentreffen sowie spezielle Schulungen.

Wer Interesse an einer Patenschaft hat, kann sich bei Birthe Wernery telefonisch unter 02166/970 470 oder per E-Mail via b.wernery@reha-verein-mg.de melden.



Ausführliche Beratung, sowohl der Eltern als auch der Paten, steht bei Birthe Wernery immer an erster Stelle.